

Foujita ist Geschwätz unerträglich. Er ist wegen seines Worthasses bekannt. Ganz besonders setzten ihm die Engländerinnen und Amerikanerinnen zu, die gekommen waren, um von ihm gemalt zu werden. Während der Sitzungen überschütteten sie ihn mit Fragen, wie es denn in Japan so wäre, und wie er die Europäerinnen fände. D. h., sie fragten und antworteten auch selbst gleich. Kurz, Geschnatter. Da pinselte er ein Plakat: ringsum Amoretten und Akte, in der Mitte aber den Satz: „Reden weitet und verhäßlicht den Mund der Frau.“ Hängte es den Wißbegierigen gegenüber. Seitdem hat er Ruhe.

★

Foujita hockte und pinselte darauf los, während seine Frau ihre sie besuchende Freundin damit unterhielt, daß sie ihr klagte, wie Foujita tagelang den Mund nicht auf tue, wortlos arbeite, die Mahlzeiten einnehme, ja wortlos liebe, und alles tue quasi ohne die Arbeit zu unterbrechen. Der Ehrgeiz der Freundin schien sehr gestachelt, und sie versuchte Foujita zum Sprechen zu provozieren, doch vergeblich. Bis sie aufsprang und funkelnden Auges ihn geradezu anschrie: „Aber, Herr Foujita, kann ich Sie denn nicht dazu bringen!“ — Foujita warf ihr einen prüfenden, melancholischen Blick zu, legte den einen Pinsel behutsam zur Seite, und während er den anderen zwischen den Zähnen behielt, ging er auf sie zu, hob sie hoch und warf sie aufs Sofa. Und bewies die Wahrheit des Napoleonischen Ausspruchs von den Gefahren des Sofas, ohne den Pinsel aus den Zähnen zu lassen. Dann setzte er sich wieder an die Arbeit.

